

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 104. Sonntag, den 13. April 1828.

Einheimisches.

Zu einem besseren Leben gerufen, ging am 1. d. M. ein achtungswürdiger Mann, Herr Professor J. E. Ribbe, an den Folgen eines Brustübels, in die Gefilde der Seligen ein. Obgleich die Welt fast alle ihre Leiden und Drangsale mit beinahe unerträglicher Schwere auf ihn gelegt, und sich nur selten dankbar gegen ihn bewiesen hatte, so wollte doch Er nicht undankbar gegen dieselbe seyn, sondern förderte selbst mit Anstrengung seiner letzten Kräfte noch so manches Gute und Nützliche. Nur an den wenigen, Kleinen und häuslich stillen Freunden, welche der ihn liebenden Freunde Herz und Hand zu geben vermochten, nahm Er mit Nahrung und freudigem Dankgefühl Theil, und brachte stets Heiterkeit und Frohsinn in den Kreis der Freunde. Sanft ruhe seine Asche!

Kleinigkeiten.

Marlboroughs Geiz. Das Marlborough wegen seines Geizes verrufen war, bezeugen eine Menge Anekdoten. Folgende ist indessen erst jetzt zur Kunde gekommen. Am Abende vor einer großen Schlacht hielt Eugen Kriegsrath bei ihm. Alles war endlich zur Gnüge beredet, und Eugen schon auf der Rückkehr, als ihm etwas einfiel, das er dem

englischen Feldherrn mitzutheilen noch für nöthig hielt. Er ritt daher noch einmal vor, stieg unangemeldet ab, und fand hier den Herzog von Marlborough auf einem mit dem Schnupstuche bedeckten Stuhle stehen, die Lichter des Kronleuchters auszukupfen.

In Montpellier sind die Kerzteheuer. Sie lassen sich den alten Ruf ihrer Stadt gut bezahlen. Für den ersten Krankensbesuch rechnen sie, sagt man, Wohlhabenden 25 Louis'or an und für ein im Hause geschriebenes Rezept verlangen sie 50 Franken, d. h. 2½ Louis'or. Das ist ja fast noch ärger wie die Presserei eines gewissen Arztes, der 50 Thaler voraus verlangte, eine simple Frostbeule zu heilen.

Die berühmte Siddons sollte, ob schon ihr Vater selbst Direktor war, durchaus keinen Schauspieler heirathen. Und doch begünstigte sie die Bewerbung von dem Schauspieler Siddons auf der Bühne ihres Vaters. Siddons spielte alles, vom Helden bis zum Bedienten hinab, aber sehr mittelmäßig. Die Heirath kam endlich zu Stande. „Sehen Sie,“ entschuldigte sich ihr Vater bei einem Freunde, „eigentlich hat meine Tochter nicht gegen meinen Willen geheirathet, denn ein Schauspieler ist Siddons nicht.“ Er

läuft nur unter dem Namen so mit hin! Von wie vielen lese sich dies auf allen Bühnen sagen!

Die größte Korallenfabrik findet sich in Marseille. Gegen 320 Menschen verarbeiten die Korallen, welche in ungefähr 80 Fahrzeugen von den Küsten der

Barbarei herbeigeholt werden. In einer andern Fabrik arbeiten über 170 Menschen. Es giebt wohl hundert Sorten der fertigen Korallen, nach Größe, Gestalt, Farbe und Reinheit. Die meisten werden nach der Levante hin verkauft, wo man sie oft höher schätzt, als Diamanten.

Redakteur und Verleger D. A. F est.

Vom 5. bis zum 11. April sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 81 Jahr, Hrn. D. Christian Samuel Weiß's, Archidiaconi und Freitagspredigers an der Nicolaiikirche, Frau Witwe, in der Ritterstraße.

S o n n t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 70 Jahr, Martin Mer tchen, dienstloser Fuhrmannsknecht, aus Lissa in Polen, im Jacobsspital.

Ein Mann 58 Jahr, Mstr. Heinrich Friedrich Pappmeyer, Bürger und Schneider, ebendasselbst.

Ein Mann 34 Jahr, Gottfried Heinrich Weber, der Buchdruckerkunst Besliffner, in der Ulrichsgasse.

Ein Mann 27 Jahr, Christian August Schwand, Markthelfer, am Neuen Kirchhofe.

Ein Mädchen 8 Monat, Joh. Gottlob Pestner's, der Buchdruckerkunst Besliffnen Tochter, am Petersschießgraben.

M o n t a g.

Ein Mann 54 Jahr, Friedrich August Klein, Maurergeselle, im Jacobsspital.

Ein Knabe 2 Jahr, Georg Ludwig Haberland's, der Buchdruckerkunst Besliffn. Sohn, am Gottesacker.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Carl Friedrich Mehner's, Markthelfers Tochter, am Thomas-Kirchhofe.

D i e n s t a g.

Eine Frau 71 Jahr, Hrn. Friedrich Andreas Beermann's, Bürgers u. der Perückenmacher-Innung Oberältestens Witwe, im Halleschen Pfortchen.

Eine Frau 75½ Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Knobloch's, Bürgers und Perückenmachers Witwe in der Nicolaistraße.

Eine Frau 66 Jahr, Hrn. Christian Gottlieb Leonhardt's, Kupferdruckers Ehefrau, am Kaufe.

Eine Jgfr. 32 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Rietz's, General-Accis-Thorschreibers älteste Tochter, im äußersten Grimma'schen Thore.

Eine unverheirathete Mannsperson 24½ Jahr, Christian Friedrich Pers, Tischlergeselle, aus Copenhagen, im Jacobsspital.

M i t t w o c h.

Ein Mann 83 Jahr, Joh. Christoph Heinze, Handarbeiter, im Jacobsspital.

Ein Mann 54 Jahr, Friedrich August Jünger, Lohnbedienter, in der Neugasse.
 Eine Igfr. 24 Jahr, Mr. Heinrich Theodor Büchner's, Bürgers und Schneiders hinterlassene
 jüngste Tochter, in der Nicolaistraße.

Eine Igfr. 12 $\frac{1}{2}$ Jahr, } Christian David Hentschel's, Handarb. Kinder, in der Johannisg.
 Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, }
 Ein Mädchen 5 Jahr, } Carl August Gierth's, Stundenrufer-Beiwächters Kinder, im
 Ein Knabe 4 Jahr, } Naundörfchen.

Ein Mädchen 2 Tage, Friedrich Christian Reichardt's, Einwohners Tochter im Kupfergäßchen.
 D o n n e r s t a g.

Eine Frau 70 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Johann Andreas Brejer's, Kurfürstl. Sächs. Rüst-Kammer-
 Aufwärters Witwe, im Stadtpfeifergäßchen.

Eine unverheirathete Weibsperson 45 Jahr, Christiane Schmidtin, Einwohnerin, in der Jo-
 hannisgasse.

Ein Mädchen 10 $\frac{1}{2}$ Jahr, Mr. Joh. Friedrich Rottig's, Bürgers, Gürtlers und Hausbe-
 sitzers Tochter, im Halleschen Zwinger.

Ein Mädchen 9 Wochen, Hrn. Joh. Carl August Gerhardt's, Tapezierers Tochter, am Mühl-
 graben.

Ein Knabe $\frac{1}{4}$ Jahr, Joh. Gottfried Lohmann's, Stadtsoldatens Sohn, in der Johannisvorstadt.
 F r e i t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 20 Jahr, Emanuel Sturm, eingewandter Gürtlergeselle,
 aus Pegau, im Jacobsspital.

Ein Mädchen $\frac{1}{2}$ Jahr, Friedrich August Bierögel's, Marqueurs Tochter, in der Nicolaistraße.

10 aus der Stadt. 13 aus der Vorstadt. 6 aus dem Jacobsspital. Zusammen 29.

Vom 4. bis zum 10. April sind getauft:

2 Knaben, 12 Mädchen. — 14 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 13ten: Wegen fortdauernder Unpäßlichkeit des Herrn
 Höfler, statt der Oper: der Vampyr: das Strudelköpfchen. Hierauf: der Dorf-
 barbier.

Dienstag, den 15ten: Zum Erstenmale: drei Tage aus dem Leben eines Spie-
 lers; dramatisches Gemälde in 3 Abtheilungen, nach dem Französischen des Victor Ducauge,
 von Th. Hell.

Mittwoch, den 16ten: der Vampyr, Oper von Marschner.

Die für heute zu der Oper: „Der Vampyr“ verkauften mit Sonntag bezeichneten Billets,
 sind für Mittwoch, den 16. April gültig, insofern dieselben nicht bis heute Vormittag um 11 Uhr
 zurückgegeben werden; wogegen die für heute zu verkaufenden Billets mit Mittwoch bezeich-
 net sind.

Anzeige. Zu Ende der Messe können wieder neue Schüler in mein musikalisches
 Institut nach Logier's Methode aufgenommen werden, jedoch nur 6 zusammen, wo je-
 der allein auf einem Flügel spielen wird. Auch kann, nach vieler Wünsche, Gesang da-
 mit verbunden werden. Eltern, die ihre Kinder Theil nehmen lassen wollen, werden ge-
 beten, sich noch vor obigem Termin zu melden.

Pohley, Musiklehrer, auf dem Brühl, im schwarzen Bär Nr. 212.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich im kleinen Blumenberge, an der Ecke der Fleischergasse Nr. 308, in Demoiselle Köhns Hause, 3 Treppen, vorn heraus. Leipzig, den 12. April 1828.
Friedr. Moritz Riesberg, Woll-Sensal.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in der Petersstraße neben den 3 Rosen, im Hause der Madame Bockmann Nr. 61, 1 Treppe hoch. Leipzig, am 10. April 1828.

Adv. Einert.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich im Salzgäßchen Nr. 406, in dem Hause des Herrn Raschwig, in der dritten Etage, und nicht mehr auf dem Neuen Kirchhofe in Dörings Hause.
Adv. Pils.

Kellerveränderung.

Von heute, den 13ten April 1828 an, habe ich meine Wein- und italienische Waarenhandlung aus dem Salzgäßchen auf den Markt, in Stieglitzens Hof (Nr. 172) verlegt. Ich bitte daher alle meine Gönner und Freunde, mich recht zahlreich in dem neuen Locale zu besuchen, da ich immer auf gute Waare und billige Preise halten werde.
Peter Mantel.

Bekanntmachung. Daß der Weg nach Raschwig sowohl zum Fahren als auch zum Gehen wieder offen ist, zeigt hiermit seinen geehrten Gästen und Freunden ganz ergebenst an, und bittet um zahlreichen Zuspruch.
Wagner.

Thonberg. Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit meinen nun vollständigen Einzug in der Wirthschaft zum Thonberge gehorsamst an: ein recht zahlreicher täglicher Zuspruch, warum ich höflichst bitte, soll mir herzlich willkommen, und eine möglichst pünktliche, billige und dankbare Bedienung mein eifrigstes Bestreben seyn.

Karl Manicke, Wirth zum Thonberge.

L. Herold & Comp.

zeigen ergebenst an, daß sie die auf hiesigem Plage unter der Firma: Georg Wilhelm Arnold bestandene

Engl. Kurze Waaren-Handlung

mit sämtlichen Activis und Passivis käuflich übernommen haben, und empfehlen sich mit ihrem in den geschmackvollsten Artikeln neusortirten Lager bestens.

Johann Wilhelm Lemmel, Schriftstecher, empfiehlt sich in allen einschlagenden Artikeln des Schriftstechens, als: Rechnungen, Adressen, Visiten- und Verlobungskarten etc., wie auch Firmas zu schreiben, Windmühlengasse Nr. 857.

Empfehlung. Es empfiehlt sich im
Firmaschreiben und Latiren
zu billigen Preisen und prompter Bedienung
C. M. Grahn,

Reichels Garten im neuen Colonadengebäude.
Zugleich suche ich einen Lehrling von guter Erziehung, welcher Lust hat das Vergolden und Latiren zu erlernen.

Verkauf. Es sollen ein paar zweijährige, geschnittene Zug-Böcke mit Wagen, Schlitten, Geschirr und Schellengeläute um einen höchst billigen Preis verkauft werden. Kauflustige erhalten auf ihre Befragen-Auskunft bei
J. G. Raundorf Nr. 784, im Klostersgäßchen.

Bücher-Verkauf. Schillers sämtliche Werke in 18 Bänden zu 3 Thlr., von Walter

Scotts Werken 63 Bände, à 1 Gr. pr. Band, so wie die Abendzeitung von 1824, 25 und 26, jeder Jahrgang 2½ Thlr., alles inclusive der ganz neuen schönen Einbände. Kauflustige belieben, wo man sich zu melden hat, solches unter Adresse H. Z. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Verkauf. Von acht engl. Chester-Käse empfing heute frische Sendung
A. Ferrari, Neuer Neumarkt, Nr. 21.

Verkauf. Schweizerkäse à Pfund 5 Gr. 6 Pf. und Parmasankäse à Pfund 11 Gr., beide von vorzüglicher Güte, Cervelatwurst à 7 Gr., Sardellen 3 Gr. 6 Pf., Capern 9 Gr. verkauft
Carl Schröter, Burgstraße Nr. 146.

Verkauf. Wer einen brauchbaren und guten Rollwagen zu verkaufen hat, kann sich beim Bierverleger Hr. Jaenichen auf der Windmühlengasse melden.

Verkauf. Ich bin Willens, eines der mir gehörigen zwei Häuser zu verkaufen, ein jedes ist mit einer Einfahrt versehen; besonders passend wäre das eine für einen Seifensieder, der sein gutes Brod hier haben würde, sie sind beide sehr gut gelegen und ich gebe nähere Auskunft auf directe Anfragen. Schkeuditz, den 12ten April 1828.

A. E. Poffart.

Wilhelm Siermann, aus Potsdam,

bezieht wiederum die bevorstehende Jubilate-Messe mit einem vollständig sortirten Lager
aller Arten lederner Handschuhe,
sowohl eigener als Grenobler Fabrik, und empfiehlt sich damit so wie mit einem Assortiment

Englisch baumwollener Strickgarne

in allen beliebigen Nummern, den geehrten Abnehmern auf's Beste, versichert bei realer Bedienung mit guten Waaren, die billigsten Fabrikpreise, und hat seinen Stand, wie bisher, in einer Bude am Markt, ohnweit des Gewölbes der Herren Moltrecht & Comp., Stieglitzens Hof gegenüber.

Seidene und baumwollene Regenschirme,

beide Sorten in echter und starker Waare, erhielten wir in allen Größen und Farben, und verkaufen zu den niedrigsten Preisen.
Gebrüder Ledlenburg.

M. Maurice aus Paris,

bezieht bevorstehende Messe wiederum mit einem französischen vollständig assortirten

Blonden - Lager,

welche er zu den Fabrikpreisen verkauft, auf der Catharinenstrasse Nr. 375, das dritte Haus vom Markt.

Zu verkaufen ist gutes Heu und Stroh nebst Heffel und Hafer, im Einzelnen und Ganzen, für billige Preise, auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1049, in der blauen Hand.

Zu kaufen gesucht werden einige runde Tische und Stühle. Näheres bei
Kintschy.

Gesucht wird ein Bursche von guten Eltern, welcher Lust hat, das Schlosserhandwerk zu erlernen, und kann sich melden bei dem Schlossermeister Wendel junior, in Place de Repos.

Lehrlinggesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Täscher- und Tapezierer-Profession zu erlernen, kann das Nähere auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 274, parterre, erfragen.

Capitalgesuch. 900 Thlr. werden auf ein schönes Landgut und 150 Thlr. und 250 Thlr. auf neuerbaute Häuser nebst Gärten gegen erste Hypothek zu erborgen gesucht; durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Logis-Gesuch. Ein hiesiger Beamter sucht zu Johanni in der Grimma'schen Vorstadt ein Familien-Logis von 2 bis 3 Stuben nebst den Zubehörungen, durch das

Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer.

Logis-Gesuch. Eine hiesige Dame mit ihrer Tochter und weiblichen Bedienung, suchen für nächste Michaeli in einem anständigen Hause, auf der Sommerseite des innern oder äußern Halleschen oder Kanstädter Stadtviertel, eine freundliche Familien-Wohnung von wenigstens zwei Stuben nebst Zubehör in einem Verschluß, wobei auch ein guter wasserfreier Keller mit abgegeben wird. Gefällige schriftliche Offerten hierauf, werden in der zweiten Etage des Hauses Nr. 466, in der Halleschen Gasse angenommen.

* * * Ein oder zwei Zimmer zum Gebrauch academischer Vorlesungen, sucht sogleich zu miethen
Adv. Praesen., in Nr. 669.

* * * **Anerbieten.** Alle Arten Briefe, als: Bittgesuche, Anhaltungsschreiben an hohe Personen, Gönner; Vorstellungsgesuche u., Briefe an theure Personen, desgl. Contracte, Lehrbriefe u., werden (unter Versicherung der tiefsten Verschwiegenheit, billig) gefertigt und geschrieben; so wie auch gründlicher Unterricht im deutschen Style und Brieffschreiben ertheilt; von wem? erfährt man auf der Johannisgasse, in Herrn Kunstmeisters Dähne's Haus, drei Treppen.

Die resp. Haus-Eigenthümer werden ergebenst ersucht, die zu Johannis und Michaelis offen werdenden Logis u., mit gefälliger Angabe der Piecen und der Preise zur anderweiten Vermiethung aufzugeben dem

Allgemeinen Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisung im goldnen Einhorn.

NB Nach Abschluß eines Pachtcs oder einer Miethe betragen die Nachweisungsgebühren nur — — 4 Pfennige vom Thaler.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 202 ist die dritte Etage von vier Stuben, Kammern, Küche und Zubehör zu Johannis zu vermietthen.

Vermiethung. Ein Familien-Logis in der Stadt von 3 Stuben nebst Zubehör für 70 Thlr.; eins dergleichen von 5 Stuben an der Promenade für 250 Thl., eins dergleichen von 4 Stuben an der Promenade für 110 Thlr., eins dergleichen von 6 Stuben in der Petersstraße, eine erste Etage am Markt, desgleichen eine in der Grimma'schen Gasse; sind zu Johannis zu vermietthen durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisung im goldnen Einhorn.

Vermiethung. In dem auf dem hiesigen Neuen Neumarkte gelegenen und mit Nr. 629 bezeichneten Hause, ist die 2te Etage von Michaeli 1828 an, ein Gewölbe mit Schreibstube aber, so wie eine Niederlage, ingleichen, ein geräumiger Keller, von jetzt an, zu vermietthen. Nähere Nachricht ertheilt Herr Fischer im

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Meßvermiethung. Eine Stube nebst Alkoven, 2 Treppen hoch, vorne heraus, am

Markte, ist für diese und folgenden Messen zu vermieten. Näheres erfährt man in der Tuchhandlung des Herrn Ficker, am Markte Nr. 175.

Vermiethung. Gewölbe in sehr frequenten Lagen und zu verschiedenen sehr billigen Preisen sind zu vermieten durch das
Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisung im goldnen Einhorn.

Vermiethung. Im Salzgäßchen Nr. 408, ist von jetzt an der Citronkeller anderweit zu vermieten; auch wird daselbst ein Familienlogis in der Catharinenstraße nachgewiesen.

Vermiethung. Ein in der Hainstraße gelegenes, für den Tuchhandel sehr geeignetes Gewölbe, ist für diese Ostermesse zu vermieten. Das Nähere hierüber in Nr. 352, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Ein geräumiges Gewölbe nebst heller Schreibstube, ist von Michaeli dieses Jahres an zu vermieten, und das Nähere Petersstraße Nr. 68 zu erfragen.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 503 sind sogleich einige helle, trockene Niederlagen zu vermieten. Das Nähere im ersten Stock, vorne heraus.

Messvermuthung. In der ersten Etage des Herrn Schimmelschen Hauses, am Roßplatz Nr. 936, sind einige Stuben nebst Alkoven, in und außer der Messe, zu vermieten.

Zimmervermuthung. In der Catharinenstraße Nr. 368, im 3ten Stock, vorn heraus, sind 2 Zimmer nebst einem Alkoven, meublirt, an einzelne Herren für's Jahr oder auch für die Messzeit, von jetzt an zu vermieten.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten, in der Hainstraße Nr. 353.
Witwe Hagemann.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 36, nahe am Markte, ist ein Logis von 1 Erkerstube, 1 Seitenstube, Küche, Alkoven u. an ein paar einzelne Leute oder ledige Herren, mit oder ohne Meubeln, von Johanni d. J. an zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Wirthe.

Vermiethung. Auf der Johannisgasse in Nr. 1305, ist auf Johanni ein kleines Logis von Stube, 2 Kammern, Küche und Holzraum zu vermieten, wenn es sich die 2 stillen Leute ansehen wollen.

Vermiethung. Ein freundliches und bequemes Familien-Logis von 6 Stuben mit mehreren Alkoven und Kammern, ist zu Michaeli d. J. zu vermieten, und Näheres deshalb beim Hausmann in Nr. 136 zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Neuen Neumarkt ist, vorne heraus, eine meublirte Stube nebst Schlafkammer für die Messe, so wie auch eine meublirte Stube nebst Schlafstube von jetzt an, an ledige Herren zu vermieten, durch den Hausmann Schulze in Auerbachs Hof.

Messvermuthung. In Nr. 510, Ecke von der Reichsstraße und dem Brühl, 1ste Etage, sind für diese und folgende Messen 4 Zimmer nebst einem Alkoven im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße Nr. 403, 1 Treppe, eine große Handelsstube und mehrere Stuben nächste Messe.

Zu vermieten sind zu Johanni zwei kleine Familien-Logis, im Sporergäßchen Nr. 83.

Zu vermieten sind von jetzt oder zu Johanni an 4 über einander liegende Boden, in der Ritterstraße Nr. 715.

Verloren wurde auf dem Wege von der Windmühlengasse durch die neue Pforte bis in

das Stadtpfeifergäßchen, eine Halskette von rothen geschliffnen Glasperlen, woran ein dergleichen Kreuz befestiget. Dem Finder wird bei deren Zurückgabe im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656d, parterre, eine gute Belohnung zugesichert.

Verloren wurde am Sonnabend von der Nikolaistraße bis vor das Ransstädter Thor ein Taschenmesser von Perlmutter, mit 2 Klingen, wovon die eine Silber ist. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe ein gutes Douceur, unter dem Rathhaus, bei dem Herrn Marktmeister Richter.

* * * Es ist am 3ten Feiertag in den Nachmittagsstunden, ein gelber Kanarienvogel mit grüner Kuppe fortgeflogen, und hat seine Richtung nach der Reichsstraße genommen. Derjenige, der ihn eingefangen haben sollte, wird dringend gebeten, ihn im schwarzen Hufeisen, 4te Etage Nr. 480, Brühl, wieder abzugeben, gegen eine Belohnung von einem Gulden.

Jeder hat Wünsche, der wenig, der viele,
Aber nicht jeder strebt ernstlich zum Ziele,
Circulirend noch schneller als Geld.
D für ein X macht mancher im Leben,
Und man hat wirklich recht Achtung zu geben,
Eh' man's glaubt, ist man tüchtig geprellt.
So und nicht anders gehts her in der Welt.

S....

Thorzettel vom 12. April.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Kfm. Sylvester, v. hier, v. London zurück	10
Gestern Abend.			Fr. Kfm. Hamilton, a. London, im P. de Bav.	11
Auf d. Dresdner Citpost:	Fr. Kfm. Werner, Fr. Seiffert, Fr. B. Wendt, Fr. Graf v. Pothenthal u. Fr. Adv. Härtel u. Bedienter, v. hier, v. Dresden zurück, Fr. Kammerjunk. v. b. Planig, v. Dresden, Frn. Liebig u. Janicaud, v. Dresden, unbest., Frn. Mannheimer u. Polter, von Dresden, b. Starke und Alberti		Auf der Magdeburger Post: Fr. Kfm. Engel, a. Magdeburg, u. Fr. v. Pauen, Uhrm., a. Bremen, im Siebe u. unbest.	1
Frn. Hdlst. Besa u. Margarith, v. Grottau, in Rupperts Hause			Ransstädter Thor.	U.
	Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post		5	Die Frankfurter Citpost	5
Der Dresdner Post-Packwagen		8	Fr. Kfm. Fricke, v. Elberfeld, im Birnbaum	5
Halle'sches Thor.		6	Frn. Kfl. Reiss u. Mainz, v. Frankfurt a. M., b. Reichmann	6
Gestern Abend.		6	Frn. Handl.-Diener Dorville, Rudolph, Buff u. Schneider, v. Frankf. a. M., in Nr. 576	8
Frn. Kfl. Benedix, Levig, Guse, Millington, Oppenheimer u. Windmüller, aus Hamburg, b. Pohlenz, Rosentreter, P. Richters Hause u. Nr. 510		7	Vormittag.	
Frn. Kfl. Klé u. Samson, a. Braunschweig, in Thiemens Hause		U.	Die Hamburger reitende Post	10
Fr. Kfm. Mickelthwate, v. hier, v. Hamburg zurück			Fr. Kfm. Matthias, v. hier, v. Paris jur., u. Fr. Kfm. Maurice, v. Paris, in Nr. 27	12
Fr. Consist.-Assess. D. Dörrien, v. hier, v. Hefstadt zurück		6	Nachmittag.	
	Vormittag.	6	Fr. Referend. Gortheiner, von Raumburg, im Hot. de Baviere	3
Auf der Hamburger Citpost: Fr. Kfm. Edwe, von hier, v. Hamburg zur.		6	Die Frankfurter reitende Post	4
Fr. Kfm. Albrecht, a. Hamb., in Dufours Hse.		7	Hospital Thor	U.
		7	Gestern Abend.	
		7	Auf der Nürnberger Diligence: Fr. Kfm. Dettelbach, a. Fürth, unbest.	8
		7	Fr. Freibr. v. Schäzler, Banq., a. Augsburg, im Hot. de Bay.	11
		5	Vormittag.	
		8	Auf der Annaberger Post: Fr. Kfm. Dehne, aus Waldkirchen, pass. durch	10

Berichtigung. In Nr. 102 dieses Blattes, S. 540, lese man in der Anzeige des Herrn Scherer, von oben in der 5ten Zeile: so wie die Delmalerei selbst, statt wie der.